



Deutsche halten's Maul

Killing Joke - 22.3.2006 um 21:08

In Frankreich ist es anders....

Dort geht es um Abschaffung des Kündigungsschutzes besonders für junge Arbeitnehmer - was machen Schüler/Studenten dort? Protestieren, prügeln sich mit den Polizisten und lassen sich das nicht gefallen (obs was bringt, sei mal dahin gestellt).

Was würden die Deutschen machen? Bissl vor sich hinmeckern und gut ist es...

Was ist eigentlich der Grund, wieso wir nicht mehr auf die Strasse gehen, dagegen aber Franzosen, denen es sozialstaatsmässig auch nicht gerade schlecht geht - sprich - hier hat es natürlich keiner nötig, zu protestieren, da das Existenzminimum in Form von Hartz 4 immernoch gesichert ist, dennoch glaube ich, müsste man Politikern hier auch mal wieder das "Fürchten" lehren - sei es in Form von kleinen Bürgerauflehnungen....

Schade, dass in Deutschland alle so "satt" sind und wenns drum geht, doch "keinen Bock haben", etwas zu bewegen....

Der Deutsche schaut nur nach sich selber. Es ist keine Gemeinsamkeit mehr da.
Jeder ist dem anderen Feind. Die Nachbarn leben im Streit miteinander.
Wenn es aber so in der Gesellschaft und in der Politik weiter geht wie jetzt, bin ich davon überzeugt, dass in den nächsten 20 Jahren ein Bürgerkrieg auf uns zukommt.
Die großen Firmen bauen weitere Arbeitsplätze ab und gehen mit EU-Geldern ins Ausland und bekommen auch noch Geld vom deutschen Staat.
Der deutsche Mittelstand blutet langsam aus.
Mag zwar an manchen Stellen vielleicht etwas übertrieben sein, aber wenn wir uns alle in Hartz 4 wiedersehen wird es eng.
Habe natürlich auch Hoffnung das ich mich irre.

golesipe - 22.3.2006 um 21:21

Deutsche haben eben das Kämpfen verlernt. Wie du schon sagst jeder denkt nur an sich. Sie wollten im vorigen Jahr nur die halbe Wahrheit oder das weniger Unangenehme wählen. Sonst nichts.

... - 22.3.2006 um 22:10

Deutsche sind eben obrigkeitshörig. Immer schon gewesen und das wird sich offenbar auch nicht ändern. Außerdem sind sie faul und wenig reflexionsfähig.

In der BRD ist doch genau das gleiche Gesetz geplant. Nur mit der Einschränkung, daß der Verzicht auf den Kündigungsschutz nicht nur für junge Arbeitnehmer gelten soll, sondern für ALLE Arbeitnehmer.
Mich regt das , um ehrlich zu sein, auch nicht sonderlich auf. Der Kündigungsschutz war noch nie das Papier wert, auf dem er gedruckt war. Ein Arbeitgeber, der einen los werden will, wird einen auch los. Er muß nur zur Zeit noch ordentlich dafür blechen. Von mir aus können die den auf 6 Wochen wie in NL oder Dänemark senken und dafür aber wieder halbwegs vernünftige Sozialsätze einführen. Das wäre vernünftig gewesen, wenn man aus der rein kapitalistischen Logik heraus das ganze betrachtet.

Es liegt eben daran, wie ich immer sage, daß Deutschland ein wild zusammengewürfelter Staat ist, in dem sich niemand mit dem anderen wirklich solidarisieren will. Den Nazis ist es gelungen, aus diesem Minderwertigkeitskomplex gegenüber anderen "echten" Nationen eine derartige Gegenbewegung zu machen, indem sie den Begriff der angeblich arischen Rasse einführten, um überhaupt was zu finden, was die Deutschen einen könnte.
Glaubt's mir, das Beste ist, Deutschland endlich aufzulösen.

Seneca - 22.3.2006 um 22:25

Ich glaube das mit dem Auflösen Deutschlands hatten wir schon öfters. Ich halte das auch generell für sinnvoll, aber das ist eine andere Geschichte. Die Problematik an dem ganzen ist, dass sich die Situation in Deutschland politisch und gesellschaftliche gerade so festgefahren hat. Man geht alle paar Jahre wählen bestätigt das große Übel im Amt oder meint man wählt das kleiner Übel, was sich dann als das noch größere Übel herausstellt. Und innerhalb der nächsten paar Jahre nimmt man alles hin was von oben kommt, weil es ja alles rechtens sein muss, schließlich leben wir in einer Demokratie und dem was ordnungsgemäß von oben verordnet ist kann man ja kaum widersprechen. Und darin liegt das Problem. Man müsste die Demokratie mal wiederbeleben als das was sie wörtlich sein sollte, nämlich eine Volksherrschaft. Damit meine ich zwar nicht, dass Otto Müller ab sofort über alles selbst entscheidet, denn mit 90% der Dinge ist er eben nicht vertraut. Aber dennoch entscheidet ja das Volk. Seine Vertreter entscheiden solange es damit einig ist und nehmen ihm die Arbeit ab, aber wenn das Volk Wünsche hat, müssen die eben vorgehen. Und das notfalls durch Proteste, Aufbegehren etc. Nur so ist die Demokratie da, in der wir auf dem Papier leben. Aber da muss ich @Arne leider zustimmen, wir sind wirklich zu faul und zu träge in der Hinsicht was zu bewegen. Wenn ein Gesetz wie in Frankreich kommt werden einzelne "Linke" bei Sabine Christiansen blödes Zeug sabbeln und das wars dann mit dem Protest.

deep7 - 23.3.2006 um 00:31

also in punkto lockierung des kündigungsschutzes bin ich klarer befürworter. die 68er müssen auch nicht wiederbelebt werden.

ein größeres interesse des otto-normalverbrauchers an seinem land und der politik wäre dennoch sehr wünschenswert. aber was soll man bitteschön machen, bei der jugend, die wir heute haben. desinteresse ist in anbetracht der situation wohl mehr als untertrieben. und wenn, dann sind es jene antifaschisten, die auf jede mögliche demo gehen und in wirklichkeit keine ahnung von politik haben.

der gewinn der linkspartei ist deswegen m.E. nach proportional zur dummheit der jugend. links sein ist cool, politisches interesse nicht. logische konsequenz: linkspartei wählen.

Seneca - 23.3.2006 um 00:45

Naja, wenn man hier in BAWÜ das wählen würde, was immer noch cool ist, auch unter den Jugendlichen, dann könnte man ins bürgerliche Lager gehen. Aber dennoch wählen viele, die eben nicht cool sein wollen, sondern eine Ahnung haben links. Worans wohl liegt?

golesipe - 23.3.2006 um 01:00

Zitat
Original von deep7
also in punkto lockierung des kündigungsschutzes bin ich klarer befürworter. die 68er müssen auch nicht wiederbelebt werden.

ein größeres interesse des otto-normalverbrauchers an seinem land und der politik wäre dennoch sehr wünschenswert. aber was soll man bitteschön machen, bei der jugend, die wir heute haben. desinteresse ist in anbetracht der situation wohl mehr als untertrieben. und wenn, dann sind es jene antifaschisten, die auf jede mögliche demo gehen und in wirklichkeit keine ahnung von politik haben.

der gewinn der linkspartei ist deswegen m.E. nach proportional zur dummheit der jugend. links sein ist cool, politisches interesse nicht. logische konsequenz: linkspartei wählen.

Hallo deep7, du hast recht. Irgendwo stand(Focus, Spiegel oder so) junge Leute würden Links wählen, Wenn es noch SPD wäre würde ich ja nichts sagen. Aber die PDS/SED. Die sind schön blöd. Aber warum ist das Desinteresse so. Von meiner Freundin die Tochter, Null Bock nur Rum hängen, von Politik keine Ahnung.

deep7 - 23.3.2006 um 01:15

Betreffend der desinteressierten Jugend könnte ich jetzt wieder seiten füllen, und zwar mit (negativer!) Kritik an unserem,

und das kann man nicht anders sagen, scheiß Schulsystem.

"Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn man alles, was man in der Schule gelernt hat, vergisst." (zugeschr. A. Einstein)

Da ist nunmal nix mit Allgemeinbildung, ohne jetzt die restlichen 50 Dinge aufzuzählen, die mir spontan bestimmt einfallen würden, was an der Schule schlecht ist.

Seneca - 23.3.2006 um 01:22

Zitat

Hallo deep7, du hast recht. Irgendwo stand(Focus, Spiegel oder so) junge Leute würden Links wählen, Wenn es noch SPD wäre würde ich ja nichts sagen. Aber die PDS/SED. Die sind schön blöd.

Juhu, endlich mal wieder jemand im Forum, mit dem ich mich so richtig zoffen kann. =)

golesipe - 23.3.2006 um 01:25

Zitat

Original von deep7

Betreffend der desinteressierten Jugend könnte ich jetzt wieder seiten füllen, und zwar mit (negativer!) Kritik an unserem, und das kann man nicht anders sagen, scheiß Schulsystem.

"Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn man alles, was man in der Schule gelernt hat, vergisst." (zugeschr. A. Einstein)

Da ist nunmal nix mit Allgemeinbildung, ohne jetzt die restlichen 50 Dinge aufzuzählen, die mir spontan bestimmt einfallen würden, was an der Schule schlecht ist.

Wie willst du es aber Besser machen mit dem Schulsystem.. Ich jedenfalls will in der heutigen Zeit kein Lehrer sein.

Meinst du nicht auch die Politikverdrossenheit kommt auch von ihren Eltern teilweise.

Auch zu einem anderen Beispiel Klassische Musik. Die meissten schrieen. So ein Mist. Auch bei Dichtern und Denker.

deep7 - 23.3.2006 um 01:27

Zitat

*Original von Seneca*Juhu, endlich mal wieder jemand im Forum, mit dem ich mich so richtig zoffen kann. =)

wir sind zu zweit!

Zelder - 23.3.2006 um 01:28

Zitat

Original von deep7

der gewinn der linkspartei ist deswegen m.E. nach proportional zur dummheit der jugend. links sein ist cool, politisches interesse nicht. logische konsequenz: linkspartei wählen.

Und diese Aussage ist dann auch proportional zu deiner Intelligenz? Muss so sein, denn was du da schreibst sind hohle Phrasen, die sich sogar selbst widersprechen. Wenn politisches Interesse nicht cool ist, wie kann dann "links sein" wieder cool sein? Passt net ganz....

dian - 23.3.2006 um 01:28

Ja, die Franzosen...

mich erstaunt es ja immer wieder, dass die aus vergleichbar nichtigem Anlass heraus so abgehen können. Und vor allem erstaunt mich, dass sie damit oft sogar Erfolg zu haben scheinen und den Regierenden manch Kompromissvorschlag entlocken.

Das hängt sicher auch mit der Geschichte zusammen, und mit bestimmten Erfahrungen, die man im Zusammenhang mit Gewalt gemacht hat.

Die Franzosen haben in ihrer Geschichte durch Gewaltanwendung viel erreicht. Zahlreiche Kolonien errungen, und nicht zuletzt auch die Demokratie.

Wenn von Deutschen hingegen Gewalt angewendet wurde, ist das sehr häufig gründlich nach hinten losgegangen. Von dieser verunglückten Pseudo-Revolution 1848 ganz zu schweigen.

Möglich, dass Gewaltanwendung durch das Volk in Deutschland daher generell noch ein bisschen mehr verpönt ist als in Frankreich. Und dass z.B. Merkel oder Schröder sagen würden, sie behalten sich vor, notfalls eine Atomrakete in den Iran zu schießen, könnte ich mir selbst, wenn sie über eine solche verfügen würden, auch nur sehr bedingt vorstellen.

Dazu kommt natürlich dann noch die typisch deutsche Obrigkeitshörigkeit.

Also wenn schon Gewalt, dann bitteschön geordnet und von oben nach unten, nicht umgekehrt... denn das könnte ansonsten ja im Chaos ausarten... und ich glaube, vor Chaos fürchtet sich der durchschnittliche Deutsche noch deutlich mehr als vor einer hart durchgreifenden Regierung oder irgendwelchen ausbeuterischen "Heuschrecken".

@ deep_7:

Dass viele Jugendliche PDS wählen, weil das ja cool ist, sehe ich nicht. Jedenfalls nicht hier im Ländle.

Ich denke schon, dass das leichte Tendieren der jungen Menschen in richtung links eher Ausdruck von zaghafter Ablehnung gegenüber Autoritäten und kaltherziger Sozialpolitik darstellt.

Wobei ich persönlich von der Linkspartei auch nicht besonders viel halte. Aber was will man als Linker heutzutage auch wählen, wenn man nur die Wahl zwischen so "sympathischen" Galleonsfiguren wie Joschka Fischer auf der einen Seite und Oskar Lafontaine auf der anderen hat?

Ich finde die irgendwie beide zum Kotzen, sehe aber auch keine andere wählbare Alternative. Wenn mir Westerwelle glaubhaft versichern würde, dass die FDP endlich das Gras legalisiert, würde ich fast darüber nachdenken, diesmal aus Protest FDP zu wählen. Ähm ja, zumindest, wenn ich meine Wahlberechtigungskarte nicht schon längst zum Filterbauen verwendet hätte... ☐

golesipe - 23.3.2006 um 01:29

Zitat

Original von Seneca

Zitat

Hallo deep7, du hast recht. Irgendwo stand(Focus, Spiegel oder so) junge Leute würden Links wählen, Wenn es noch SPD wäre würde ich ja nichts sagen. Aber die PDS/SED. Die sind schön blöd.

Juhu, endlich mal wieder jemand im Forum, mit dem ich mich so richtig zoffen kann. =)

Warum ??

Bist du nicht meiner Meinung.

golesipe - 23.3.2006 um 01:37

Zitat

Original von Zelder

Zitat

Original von deep7

der gewinn der linkspartei ist deswegen m.E. nach proportional zur dummheit der jugend. links sein ist cool, politisches interesse nicht. logische konsequenz: linkspartei wählen.

Und diese Aussage ist dann auch proportional zu deiner Intelligenz? Muss so sein, denn was du da schreibst sind hohle Phrasen, die sich sogar selbst widersprechen. Wenn politisches Interesse nicht cool ist, wie kann dann "links sein" wieder cool sein? Passt net ganz....

Zelder das ist sicher der Herdentrieb der Jugend. Wenn einer links ist sind alle anderen auch links. Ohne Hinterfragen.

deep7 - 23.3.2006 um 01:40

Zitat

Original von golesipe Wie willst du es aber Besser machen mit dem Schulsystem.. Ich jedenfalls will in der heutigen Zeit kein Lehrer sein.

ich würde eigentlich gerne lehrer sein, ja, heute. immerhin ist meine verdrossenheit über die situation (die ich offensichtlich mit dir teile) allein schon anlass genug. und es ist ja nicht ganz so, dass man als lehrer absolut keine freiheiten hat und einen individuellen unterricht machen kann.

Zitat

Meinst du nicht auch die Politikverdrossenheit kommt auch von ihren Eltern teilweise.

Sicherlich!

Zitat

Auch zu einem anderen Beispiel Klassische Musik. Die meissten schrieen. So ein Mist. Auch bei Dichtern und Denker.

Einfach nur traurig, ja. Ich weiß auch nicht... das Kernproblem denke ich im globalisierten Gruppenzwang. Was ich damit meine: Mainstream, mit dem Trend gehen, bloß nicht uncool sein, indem man sich für wissenschaft/politik interessiert oder gerne alternative musik hört. Was stattfindet, ist ein Unterdrückungsmechanismus beim Individuum, man kann sich für etwas interessieren, wagt es aber nicht. Die anderen, was die dann wohl von einem halten...?

deep7 - 23.3.2006 um 01:47

Zitat

Original von Zelder

Zitat

Original von deep7

der gewinn der linkspartei ist deswegen m.E. nach proportional zur dummheit der jugend. links sein ist cool, politisches interesse nicht. logische konsequenz: linkspartei wählen.

Und diese Aussage ist dann auch proportional zu deiner Intelligenz? Muss so sein, denn was du da schreibst sind hohle Phrasen, die sich sogar selbst widersprechen. Wenn politisches Interesse nicht cool ist, wie kann dann "links sein" wieder cool sein? Passt net ganz....

Hohle Phrasen kommen wenn dann vom Herrn Lafontaine. Ich meinte damit, dass sich viele Jugendliche bei politischem Interesse (also wenn sie sich ein bisschen informieren würden) sehr wahrscheinlich anders und gegen die linkspartei entscheiden und nicht einfach mit "den andern" mitziehen würden.

hopeless - 23.3.2006 um 02:33

lustig ist ja, wenn sich in einem "mainstream" alternative alternativ zu alternativen fühlen und die eigene wertlosigkeit dadurch nicht so auffällt. oder wenn man einem westerwelle applaudiert und einem lafontaine hohle phrasen vorwirft. aber das ist eh fast das gleiche.

was in frankreich den unterschied ausmacht, weiß ich auch nicht. vielleicht werden die ihre aggressionen im alltag nicht so los - ich hab gehört die essen langsamer als wir :]

und dian, es gibt doch noch diese witzigen parteien am ende der liste. irgendwelche zahnlosen kommunisten oder so.

ansonsten musst du mir erklären, wie man aus karten filter baut - bei uns heißt das "tip" ;P

Zelder - 23.3.2006 um 02:33

@Deep7: Würdest du mir einen Gefallen machen und mir mal aufzählen was dich an den Linken stört ?

golesipe - 23.3.2006 um 09:16

Zitat

Original von deep7

Zitat

Original von golesipe Wie willst du es aber Besser machen mit dem Schulsystem.. Ich jedenfalls will in der heutigen Zeit kein Lehrer sein.

ich würde eigentlich gerne lehrer sein, ja, heute. immerhin ist meine verdrossenheit über die situation (die ich offensichtlich mit dir teile) allein schon anlass genug. und es ist ja nicht ganz so, dass man als lehrer absolut keine freiheiten hat und einen individuellen unterricht machen kann.

Zitat

Meinst du nicht auch die Politikverdrossenheit kommt auch von ihren Eltern teilweise.

Sicherlich!

Zitat

Auch zu einem anderen Beispiel Klassische Musik. Die meissten schrieen. So ein Mist. Auch bei Dichtern und Denker.

Einfach nur traurig, ja. Ich weiß auch nicht... das Kernproblem denke ich im globalisierten Gruppenzwang. Was ich damit meine: Mainstream, mit dem Trend gehen, bloß nicht uncool sein, indem man sich für wissenschaft/politik interessiert oder gerne alternative musik hört. Was stattfindet, ist ein Unterdrückungsmechanismus beim Individuum, man kann sich für etwas interessieren, wagt es aber nicht. Die anderen, was die dann wohl von einem halten...?

Genau meine Meinung einfach Herdenzwang. Sieht man auch bei den Braunbatzen

Seneca - 23.3.2006 um 10:03

Zitat

Warum ??

Bist du nicht meiner Meinung.

Sehr bedingt. Bin zwar auh der Meinung, dass viele nur links sein wollen, um nicht rechts zu sein und aus einer Herde heraus. Aber wegen dieser Aussage könnte ich wetten, dass du dem liberalen Lager angehörst. Und das beitet ne Menge Zündstoff für heftigste Dikussionen. Freu mich schon. :48:

Ina - 23.3.2006 um 12:24

Es ist wahrscheinlich jedesmal Herdentrieb, wenn man irgendwas ist, das man in allgemeine Begriffe fassen kann - da können sich dann die Herden streiten, bei welcher Herde weniger Herdenzwang vorhanden ist, denn Herden müssen sich streiten, sonst verfließt wieder alles in seelige Indifferenz - und das will ja keiner, drum gibts ja Herden:54:

golesipe - 23.3.2006 um 13:11

Zitat

Original von Zelder

@Deep7: Würdest du mir einen Gefallen machen und mir mal aufzählen was dich an den Linken stört ?

Kann ich dir es beantworten. die PDS/SED wollte auch im Westen punkten. Sie suchten sich die WASG und stülpten sich sie über. Der machtgeile Herr L war und ist zufrieden. Ich nenne so etwas feindliche Übernahme.

Jetzt sehen sich manche von der WASG verduzt an und wollen am Besten das die WASG wieder sich absplittert.

Außerdem sind noch viele Altstalinisten - siehe Wagenknecht - in der Partei.

deep7 - 23.3.2006 um 14:20

Zitat

Original von Zelder

@Deep7: Würdest du mir einen Gefallen machen und mir mal aufzählen was dich an den Linken stört ?
ich halte das streben der linken zu noch mehr sozialismus, hin zu einer "sozialismus pur"-politik, schlichtweg für die falsche lösung! es muss einen ruck nach rechts geben (auf jeden fall wirtschaftlich), sonst ist deutschland auf dem globalen markt nicht mehr überlebensfähig.
Ich halte es für richtig, wenn man z.b. den kündigungsschutz lockert oder Abgaben wie Ökosteuer rückgängig macht oder auch ein einfaches steuermodell vorzuweisen hat, das gleichzeitig zum bürokratieabbau beiträgt.

golesipe - 23.3.2006 um 16:05

Zitat

Original von Seneca

Zitat

Warum ??

Bist du nicht meiner Meinung.

Sehr bedingt. Bin zwar auh der Meinung, dass viele nur links sein wollen, um nicht rechts zu sein und aus einer Herde heraus. Aber wegen dieser Aussage könnte ich wetten, dass du dem liberalen Lager angehörst. Und das beitet ne Menge Zündstoff für heftigste Dikussionen. Freu mich schon. :48:

Woher weisst du das ich dem liberalen Lager angehöre. Gehörst du dem linken oder rechten Lager an.

Seneca - 23.3.2006 um 16:53

Zitat

Woher weisst du das ich dem liberalen Lager angehöre. Gehörst du dem linken oder rechten Lager an.

Das merkt man.

Hmm, das ist etwas schwer zu sagen. Ich bin sozialistisch aber gesellschaftsliberal:
Planwirtschaft und persönliche Freiheit.

Aber da ist nur so eine in-etwa Angabe. Das ganze aufzudröseln wäre sehr kompliziert.

Jan - 23.3.2006 um 17:22

Zum Thema..

Deutsche halten das Maul, wie wahr.. Genau solche Gedanken schwirrten mir in letzter Zeit immer öfters im Kopf rum. Ich hab z.B. den Sinn dieser elendigen Streikereien der Beschäftigten nicht verstanden. Warn-Streiks und kleine Zelte vorm Rathaus..Was bringt das? Nix! Wenn man was erreichen will, dann muss man alles geben und sich mit bestem Wissen und Gewissen in die Sache reinhängen..

Wenn Ich in deren Haut stecken würde, dann würd es da nicht so lahm ablaufen.. Es juckt doch keinen, wenn die

Müllabfuhr streikt, solange die Stadt nen kleinen Teil an Arschkriechern hat, die trotz Streik für n paar Extratage Urlaub den Müll abfahren.

Mir kommts vor, als ob es den Leuten zu gut geht... Keinerlei politisches Engagement, keinerlei Verantwortungsgefühl. Ich merks ja schon, wenn ich in meiner Altersklasse nachfrage bezüglich des aktuellen politischen Standes.. Ob eventuell jemand daran interessiert ist, sich mit mir und anderen im politischen und sozialen Sinne zu engagieren und etwas gegen den derzeitigen Dreck zu tun..

Wenn's weiter geht wie bisher, seh ich mich in 20 Jahren bereits im Ausland, da mir da bereits bewusst geworden ist, dass Deutschland nicht mehr zu retten ist..

Riesige Finanzlöcher, die es zu stopfen gilt, und die politische Führungsebene will für Abermillionen Euro Soldaten nach Afrika schicken.. Anstatt das man sich erstmal um die eigenen Probleme kümmert, wird versucht, das Ansehen im Ausland durch Hilfsangebote zu steigern.. Das ist ja auch so dermaßen wichtig im Existenzkampf des Landes..

Killing Joke - 23.3.2006 um 18:35

Letztendlich kann man als Einzelner eh nicht so viel tun, außer hier im Forum darüber ablästern, wie ich/wir gerade. Haben wir ja auch schon zur Genüge diskutiert. Wenn 500.000 Menschen gleichzeitig nach Berlin zum Reichstag bzw. Kanzleramt fahren würden, um denen mal klar zu machen, dass nicht die regieren, sondern wir, dann wäre das alles kein Problem, aber irgendwer muss mal den Anfang machen. Das versuchen wir ja hier auch schon seit ein paar Jahren, doch wird man so oder so nur schief angesehen, wenn man nem gut im Leben stehenden Bekannten erklärt, was eigentlich in Deutschland falsch läuft und man doch dagegen was unternehmen müsste. Am Ende kommt aber doch wieder nur heraus, dass man ja eh nix tun kann und die Politiker machen was sie wollen. Die erhöhen sich munter die Diäten und schröpfen den kleinen Bürger immer mehr und schränken ihn in seiner persönlichen Freiheit ein, ach was soll's... So lang ich was zu fressen hab, gehts mir doch gut... Und die Arbeit ist zwar scheiße und muss immer früh aufstehen, aber will mir ja mal irgendwann einen 2000 Euro HD-TV Flachbildschirm kaufen, auf dem ich mir dann die Fussball-WM in einer exklusiven Breitbildoptik reinziehen kann. In Stuttgart streikt die Müllabfuhr übrigens immernoch, aber ich merke nichts großartig davon. Jedenfalls sieht es noch nicht so aus, wie auf ner Straße in den Slums von Kalkutta. Den Dreck räumen Privatunternehmen weg, die sich über die Aufträge natürlich freuen. Und Ver.di schneidet sich mit dieser Aktion selbst ins Fleisch.

golesipe - 23.3.2006 um 18:42

Zitat
Original von Jan
Zum Thema..

Deutsche halten das Maul, wie wahr.. Genau solche Gedanken schwirrten mir in letzter Zeit immer öfters im Kopf rum. Ich hab z.B. den Sinn dieser elendigen Streikereien der Beschäftigten nicht verstanden. Warn-Streiks und kleine Zelte vorm Rathaus.. Was bringt das? Nix! Wenn man was erreichen will, dann muss man alles geben und sich mit bestem Wissen und Gewissen in die Sache reinhängen..

Wenn Ich in deren Haut stecken würde, dann würd es da nicht so lahm ablaufen.. Es juckt doch keinen, wenn die Müllabfuhr streikt, solange die Stadt nen kleinen Teil an Arschkriechern hat, die trotz Streik für n paar Extratage Urlaub den Müll abfahren.

Mir kommts vor, als ob es den Leuten zu gut geht... Keinerlei politisches Engagement, keinerlei Verantwortungsgefühl. Ich merks ja schon, wenn ich in meiner Altersklasse nachfrage bezüglich des aktuellen politischen Standes.. Ob eventuell jemand daran interessiert ist, sich mit mir und anderen im politischen und sozialen Sinne zu engagieren und etwas gegen den derzeitigen Dreck zu tun..

Wenn's weiter geht wie bisher, seh ich mich in 20 Jahren bereits im Ausland, da mir da bereits bewusst geworden ist, dass Deutschland nicht mehr zu retten ist..

Riesige Finanzlöcher, die es zu stopfen gilt, und die politische Führungsebene will für Abermillionen Euro Soldaten nach Afrika schicken.. Anstatt das man sich erstmal um die eigenen Probleme kümmert, wird versucht, das Ansehen im Ausland durch Hilfsangebote zu steigern.. Das ist ja auch so dermaßen wichtig im Existenzkampf des Landes..

Wenn Deutschland zum Beispiel sagt wir schicken keine Soldaten mehr in welches Land auch immer werden die Länder auf uns mit Fingern zeigen und sagen schaut euch mal die Deutschen an. Da wir keinen Stolz mehr haben oder uns genommen wurden ist werden wir immer machen ja das keiner mehr was sagt. Aber das ist auch ein anderes Thema.

Gewerkschaften sind auch ein Thema für sich. Glaubt ihr sie machen noch etwas für die Arbeitnehmer. Nein sie predigen Wasser aber saufen Wein. Was ich sagen will. Sie sind nicht am Ohr des Volkes.

dian - 23.3.2006 um 18:51

@ deep7:

Zitat

es muss einen ruck nach rechts geben (auf jeden fall wirtschaftlich), sonst ist deutschland auf dem globalen markt nicht mehr überlebensfähig

Nun ja, es gibt da diesen klugen Spruch, dass die Wirtschaft für den Menschen da sein sollte, und nicht der Mensch für die Wirtschaft.

Will sagen: Wenn der globale Markt zu brutal wird, sollten wir nicht krampfhaft versuchen, bei diesem Wetttrüsten mitzuhalten, bis wir irgendwann bei den Stundenlöhnen mit Pakistan konkurrieren können... Wenn wir dann wieder Exportnation Nr.1 sind, aber dafür Millionen in Wellblechhütten leben und Armut und Terror allgegenwärtig sind, ist schliesslich am Ende auch nix gewonnen.

Meiner Meinung nach sollten wir uns verstärkt darauf konzentrieren, auch ohne diesen globalen Markt überleben zu können. Schauen, dass wir vom Öl und anderen Rohstoffen wegkommen, und dass wir verstärkt qualitativ hochwertige Produkte herstellen, damit wir nicht mehr so viele Plastikdreck aus China importieren müssen.

Ich finde wirklich, dass es kein Zwang ist, auf dem globalen Markt bestehen zu müssen. Wir sind Menschen mit freiem Willen, und im Gegensatz zu manch hungerndem Afrikaner haben wir die Infrastruktur und die nötigen landwirtschaftlichen Möglichkeiten, um uns mit den lebenswichtigen Dingen relativ autark zu versorgen, falls der Wahnsinn auf der Welt immer grösser werden sollte..

Wir müssen doch nicht jeden Scheiss mitmachen, nur weil es die anderen tun.

Wir brauchen auch nicht immer den neuesten Technikwahnsinn, noch leistungsfähigere Computerchips und kompliziertere Handies. Natürlich müsste man seinen Lebensstandard dann ein klein wenig herunterfahren, aber auch das würde uns denke ich mal ganz gut tun.

Ich brauche keinen Plasmafernseher. Ich brauche was zu Essen, ein Dach überm Kopf und genug Zeit für mich selbst und meine Freunde/Familie. Fuck Globalisierung! Fuck sinnloses Wirtschaftswetttrüsten!

deep7 - 23.3.2006 um 19:01

Zitat

*Original von dian*Meiner Meinung nach sollten wir uns verstärkt darauf konzentrieren, auch ohne diesen globalen Markt überleben zu können. Schauen, dass wir vom Öl und anderen Rohstoffen wegkommen, und dass wir verstärkt qualitativ hochwertige Produkte herstellen, damit wir nicht mehr so viele Plastikdreck aus China importieren müssen.

finde ich auch. daher auch meine nationalliberale einstellung.

Jan - 23.3.2006 um 19:38

Zitat

Original von golesipe

Wenn Deutschland zum Beispiel sagt wir schicken keine Soldaten mehr in welches Land auch immer werden die Länder auf uns mit Fingern zeigen und sagen schaut euch mal die Deutschen an. Da wir keinen Stolz mehr haben oder uns genommen wurden ist werden wir immer machen ja das keiner mehr was sagt. Aber das ist auch ein anderes Thema.

Ach quatsch.. Wie kommst du denn jetzt auf Stolz bzw. darauf, dass er uns genommen wurde? Es geht hier schlicht und ergreifend um nen Militäreinsatz, welcher die Wahlen in Kongo sichern soll. Von Stolz nicht die Spur.. Meiner Meinung nach würde es keine Nachteile nach sich ziehen, wenn Deutschland sich nicht beteiligen würde..

Zitat

Original von golesipe

Gewerkschaften sind auch ein Thema für sich. Glaubt ihr sie machen noch etwas für die Arbeitnehmer. Nein sie predigen Wasser aber saufen Wein. Was ich sagen will. Sie sind nicht am Ohr des Volkes.

Gut, wahrscheinlich hast du deine eigenen Erfahrungen gemacht. Meine sind bisher (bis auf diese sinnlosen 0815-Streiks) stets positiv verlaufen.. Habe selbst Bekannte, welche in der vereinten Dienstleistungsgewerkschaft tätig sind. Bei Problemen mit dem Arbeitgeber wird geholfen, die Gewerkschaft setzt sich für das Recht der Arbeiter ein, keine Frage!

Man muss hier nun definitiv zwischen dem überregionalen und dem regionalen Einsatz der Gewerkschaften differenzieren.

... - 23.3.2006 um 23:47

Wieso wird jetzt eigentlich ein Thread, der sich mit den Unterschieden zwischen deutschen und französischen Gefühl zur Demokratie befasst mit wirtschaftspolitische Themen gefüllt?

Erstmal zum Ergebnis in Frankreich: Der französische Premier ist von Chirac zurückgepiffen worden und muß nun seine Gesetzesvorlagen, die eben noch viel geringere Einschnitte vorsehen wie der Gesetzesentwurf von Müntefering, mit den Gewerkschaften und anderen Verbänden erstmal diskutieren. Also läuft die französische Revolte gegen Wirtschaftsliberalismus wohl voll in die richtige Richtung.

Warum klappt das in Frankreich und nicht in Deutschland?

Ich tippe mal, in Deutschland gibt es einfach zu viele Heckenpenner.

Apropos Heckenpenner:

Mich würde mal interessieren, wie die politisch interessierte Jugend zu ihren Auffassungen kommt, weil sie mal irgendwo im Spiegel oder Focus was gelesen haben will, aber so stark interessiert ist wie Du z.B. @golesipe. Du weißt angeblich etwas, bist aber nur so stark interessiert, daß Du nicht mal mehr in der Lage bist, irgendeine Quelle zu nennen. Nein, heute möchte ich auch kein Lehrer mehr sein, wenn man sowas nicht in der Schule lernt.

Erster Tipp zum politischen Interesse:

Quellenarbeit:

Schauen wir doch einfach mal bei den offiziellen Verlautbarungen des Bundeswahlleiters zur Bundestagswahl 2005 rein: Der sagt folgendes zum Wahlverhalten von Wählern zwischen 18 und 25:

SPD: 38,5%

CDU/CSU : 26,1 %

FDP: 10 %

Grüne: 9, 6 %

Linkspartei 9,0 %

Die PDS / Linkspartei ist also die am wenigsten gewählte Partei unter Jugendlichen. Ein FDP oder gar erst ein SPD oder CDU/CSU - Wähler müßte also wesentlich mehr Herdentrieb besitzen als ein jugendlicher PDS- Wähler, der sich für die Partei entscheidet, die am wenigsten gewählt wird unter den Jugendlichen.

Aber ich bin nun gespannt, wie man das wieder als Herdentrieb interpretieren kann.

Noch ´ne Frage, @golesipe:

Was ist "stolz"??? Du verwendest den Begriff in Zusammenhang mit Kriegseinsätzen der Bundeswehr??? Was soll das sein, "Stolz"???

Ist vielleicht was, das sich schön anhört und ich auch gerne höre, wenn ich mal Musikdramen von Wagner höre? Aber ich denke, wir leben in der Realität und nicht in der Oper!! In der Realität kann ich mit so sentimentalem Schmu nix anfangen. Erklär´das Wort doch bitte mal!

Last not least die Frage, warum "feindliche Übernahmen" schlecht sind???

Hast Du was gegen Wirtschaftsliberalismus??? Okay, dann mußt Du Dich mit @deep7 unterhalten, ansonsten gebe ich Dir Recht, daß in einer Planwirtschaft natürlich keinerlei feindliche Übernahmen mehr möglich sind. Das ist aber eine Haltung, die der politisch Uninformierte gerne mit Kommunismus gleichsetzen wird und die ist durchaus noch manchmal

in der PDS vertreten, also was jetzt?????

Außerdem enthielten alle Bücher, die ich von Sarah Wagenknecht kenne, trotzistische Interpretationen (z.B. "Die Mythen der Globalisierer"). Welches Buch meinst Du, das "alt - stalinistische" Thesen enthält?

@Jan:

Ich gebe Dir mal recht, daß es von Seiten der Bundeswehr wirklich nicht nötig ist, die Wahlen auch noch im Kongo mit zu überwachen. Das können da ansässige Armeen wesentlich besser als die Bundeswehr und die katastrophale Bürgerkriegslage in Afrika gehört nun wirklich zu den wenigen Punkten, die mal nicht von Deutschland verursacht worden. Daß später willkürlich Grenzen gezogen wurden, die ethnische Konflikte andauernd herauf beschwören, ist wohl in erster Linie den alten Kolonialmächten wie Frankreich (!), Großbritannien und Spanien etc zu verdanken, das ist mal einer der wenigen Punkten, wo Deutschland nur in sehr geringem Maße beteiligt war. Wenn wir jetzt auch noch aufhören, Waffen an die einzelnen Bürgerkriegsparteien zu liefern und den Menschen aus den Bürgerkriegsgebieten hier in der BRD Asyl geben würden, dann reicht das völlig aus, um unseren Solidarität mit den Menschen aus diesen Gebieten zu bekunden.

Aber Deine positiven Erfahrungen, die Du mit den Gewerkschaften gemacht hast, kann ich weißgott nicht teilen. Ich halte sogar von der jetzigen Mitbestimmung auch nix, da dort in die Betriebsräten oder Mitarbeitervertretungen oder wie immer man sie nennt, kommen sowieso nur die Kollegen rein, die sich möglichst schleimerisch und dumm verhalten. Sind alles systemkonforme Schleimer, die eher den Bossen in die Hände arbeiten, ich habe noch nie an so einer Wahl teilgenommen.

@deep7:

Können wir wirklich die Hoffnung haben, daß sich Deutschland erledigt, wenn wir nicht auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig bleiben??

Ja?????

Klasse!

Und was können wir dazu beitragen?

Also, ich für meinen Teil habe schon geschrieben, daß ich zukünftig so wenig arbeiten werde wie nur irgend möglich und was ich verdienen werde, wird immer zu einem größeren Teil in den NL ausgegeben als wie in Deutschland. Okay, ich bin nur ein Einzelner, aber wenn viele das machen, könnte es klappen, daß Deutschland nicht mehr überlebensfähig ist. Wäre wirklich zu schön!

Jan - 24.3.2006 um 00:14

@ Arne: Nun.. Warscheinlich gehts hier bei mir noch anders zu als in deinen Gefilden ☹. Jeder hat seine Erfahrungen, meine kannste oben nachlesen.. ☹ Muss ja nich heissen, dass es überall so ist.

deep7 - 24.3.2006 um 00:16

ich wusste, ich hab den link vor fünf jahren nicht umsonst gespeichert! hier die ergebnisse für 2001 wahlen berlin für die unter 18 - jährigen:

<http://www.u18w.claranet.de/ergebnis.html>

deep7 - 24.3.2006 um 00:21

Ich seh gerade, das gibt's auch für die bundestagswahlen vom letzten jahr (und das nicht nur von berlin aus):

<http://gangwaycms.spinnenwerk.de/u18/asp/user.asp?client=u18&cat1id=364&cat2id=220&cat3id=421>

golesipe - 24.3.2006 um 09:07

Zitat

Original von Jan

Zitat

Original von golesipe

Wenn Deutschland zum Beispiel sagt wir schicken keine Soldaten mehr in welches Land auch immer werden die Länder auf uns mit Fingern zeigen und sagen schaut euch mal die Deutschen an. Da wir keinen Stolz mehr haben oder uns genommen wurden ist werden wir immer machen ja das keiner mehr was sagt. Aber das ist auch ein anderes Thema.

Ach quatsch.. Wie kommst du denn jetzt auf Stolz bzw. darauf, dass er uns genommen wurde? Es geht hier schlicht und ergreifend um nen Militäreinsatz, welcher die Wahlen in Kongo sichern soll. Von Stolz nicht die Spur.. Meiner Meinung nach würde es keine Nachteile nach sich ziehen, wenn Deutschland sich nicht beteiligen würde..

Zitat

Original von golesipe

Gewerkschaften sind auch ein Thema für sich. Glaubt ihr sie machen noch etwas für die Arbeitnehmer. Nein sie predigen Wasser aber saufen Wein. Was ich sagen will. Sie sind nicht am Ohr des Volkes.

Gut, wahrscheinlich hast du deine eigenen Erfahrungen gemacht. Meine sind bisher (bis auf diese sinnlosen 0815-Streiks) stets positiv verlaufen.. Habe selbst Bekannte, welche in der vereinten Dienstleistungsgewerkschaft tätig sind. Bei Problemen mit dem Arbeitgeber wird geholfen, die Gewerkschaft setzt sich für das Recht der Arbeiter ein, keine Frage!

Man muss hier nun definitiv zwischen dem überregionalen und dem regionalen Einsatz der Gewerkschaften differenzieren.

ok zwischen dem Thema Stolz und Militäreinsatz ist ein himmelweiter Unterschied.

Vielleicht so sagte ich auch sollten wir uns noch einmal gesondert über Stolz oder falschen Stolz unterhalten.

... - 25.3.2006 um 04:03

Danke erstmal, @deep7, für den Link.

Das ist wirklich interessant. Entweder sind die Daten dort nicht repräsentativ oder es gibt wirklich eine starke Veränderung zwischen der Gruppe der unter 18 jährigen im Gegensatz zu den 18 bis 25 jährigen.

Ich habe da zur Zeit wenig Erklärungsansätze. Weißt Du, woran das legen kann, daß sich das wohl mit dem 18 Geburtstag so stark ändert?

Oder hat irgendjemand anders dafür eine brauchbare Theorie?

Danke im übrigen auch an Dich, @Golesipe! Daß Du mir kein Buch nennen kannst, in dem Sarah Wagenknecht "alt-stalinistische" Thesen vertritt, ist auch ´ne Antwort, nämlich die, daß Du wohl auch keins kennst, in dem sie das macht. Okay, so erledigen sich häufiger Diskussionen.

Aber dann kann man auch sagen, daß man lieber irgendetwas nachlabert, was in der BILD - Zeitung stand, als selber was zu lesen.

Zum Thema "Stolz" u.ä. kann ich ja auch mal einen Thread aufmachen.

deep7 - 25.3.2006 um 04:23

Zitat

Original von Arne Kroger Weißt Du, woran das legen kann, daß sich das wohl mit dem 18 Geburtstag so stark ändert?

naja, in der jüngsten generation ist links wohl noch ein stück moderner als vor 10 Jahren, wo sich die 25-jährigen ihr bild gemacht haben. allein das ist es aber bestimmt nicht.

ich meine eigentlich schon, dass das projekt u18 seriös ist. gibt's zu deinen angaben auch eine quelle?

... - 25.3.2006 um 04:37

Jau: Der Bundeswahlleiter.

Müßte erreichbar sein unter www.bundeswahlleiter.de/Bundestagswahl2005.

Müsstest Du da mal nach der einzelnen Tabelle suchen, die sind weiter hinten, wo das Wahlverhalten nach Altersgruppen aufgesplittert ist. Zur Zeit scheinen aber die Seiten nicht erreichbar zu sein, ich habe gerade keine Verbindung bekommen als ich die genaue Seite nachschlagen wollte. Sorry.

Edit:

Nä, sorry, habe es gerade nochmal probiert. Ich komme nicht mal zum Bundeswahlleiter gerade durch. K.A., warum die gerade nicht online sind. Wird evtl. morgen früh vorbei sein. Dann nochmal probieren.

golesipe - 25.3.2006 um 09:13

Zitat

Original von Arne Kroger

Danke erstmal, @deep7, für den Link.

Das ist wirklich interessant. Entweder sind die Daten dort nicht repräsentativ oder es gibt wirklich eine starke Veränderung zwischen der Gruppe der unter 18 jährigen im Gegensatz zu den 18 bis 25 jährigen.

Ich habe da zur Zeit wenig Erklärungsansätze. Weißt Du, woran das legen kann, daß sich das wohl mit dem 18 Geburtstag so stark ändert?

Oder hat irgendjemand anders dafür eine brauchbare Theorie?

Danke im übrigen auch an Dich, @Golesipe! Daß Du mir kein Buch nennen kannst, in dem Sarah Wagenknecht "alt-stalinistische" Thesen vertritt, ist auch 'ne Antwort, nämlich die, daß Du wohl auch keins kennst, in dem sie das macht. Okay, so erledigen sich häufiger Diskussionen.

Aber dann kann man auch sagen, daß man lieber irgendetwas nachlabert, was in der BILD - Zeitung stand, als selber was zu lesen.

Zum Thema "Stolz" u.ä. kann ich ja auch mal einen Thread aufmachen.

Ich kenne kein Buch habe ich auch nie behauptet. Ich sehe sie ja manchmal im Fernsehen und kann es ja in der Zeitung verfolgen(nicht die Blöd Zeitung es gibt auch andere die so was abdrucken).

dian - 25.3.2006 um 12:16

@ Arne:

Zitat

Entweder sind die Daten dort nicht repräsentativ oder es gibt wirklich eine starke Veränderung zwischen der Gruppe der unter 18 jährigen im Gegensatz zu den 18 bis 25 jährigen.

Ich habe da zur Zeit wenig Erklärungsansätze. Weißt Du, woran das legen kann, daß sich das wohl mit dem 18 Geburtstag so stark ändert?

Das liegt doch auf der Hand...

Als Jugendlischer denkt man noch eher an so Probleme wie dass man gerne kiffen würde oder dass man ungestraft Schwarzfahren und Schuleschwänzen darf. Da ist es logisch, dass man sich eher von den Linken angesprochen fühlt als von konservativen Hardlinern, die einem für's Schuleschwänzen am liebsten gleich die Polizei auf den Hals hetzen wollen.

Je mehr die Kids jedoch erwachsen werden und sich daran gewöhnen, dass 8 Stunden ihres Tages sowieso nicht ihnen gehören, sondern ihren Arbeitgebern, desto weniger bedeuten ihnen utopische linke Träumereien, und desto wichtiger werden ihnen ganz konkrete materielle Sicherheiten.

Man ergibt sich irgendwann dem Alltagstrott, scheisst auf Idealismus und gibt den Traum auf, dass sich am derzeitigen System irgendwas radikal ändern lassen könnte.

...wenngleich ich nach wie vor denke, dass der Idealismus auch unter Jugendlichen (leider) eher Mangelware ist.

Wenn man unter Gymnasiasten der Oberstufe eine Umfrage macht, dürfte man zwar vielleicht schon eine Mehrheit mit eher linken Ansichten ausfindig machen. Aber frag doch mal an der Hauptschule nach...

da gäbe es in einer Klasse von 32 Schülern mindestens 15, die die Frage nicht verstanden haben, 15, denen Politik scheissegal ist... und vielleicht ein oder zwei Aussenseiter, die sich politische Gedanken machen.

Soulmirror - 25.3.2006 um 12:48

wo du schon das mit den gymnasiasten ansprichst dian... also da krieg ich auch nur noch das kotzen regelmäßig... weil

das sind echt so diese wochenend punks/linken. so von wegen heute links morgen jura studium und übermorgen rechtsanwalt mit kanzlei...

naja wer auf andere baut der ist verbaut oder so ☐

dian - 25.3.2006 um 13:28

Ja, @ Soulmirror, da hast du natürlich völlig recht.

Ich wollte auch nicht abstreiten, dass es unter den Jugendlichen, die von sich behaupten, "links" zu sein, viele Mitläufer und Pseudo-Alternative gibt.

Aber wenn man's genau betrachtet, ist das bei denen, die sich "rechts" nennen, ja glücklicherweise auch nicht viel anders. Die werden ja später auch nicht alle SA-Leute oder Fremdenlegionäre, sondern werden irgendwann "erwachsen", haben ihren normalen Job und lassen ihre Gesinnung höchstens noch ab und zu bei Saufabenden mit alten Kameraden durchblicken.

Ist wohl einfach ganz natürlich, dass man sich in jungen Jahren gern von der Herde beeinflussen lässt und zu Extremen neigt... und wenn man dann z.B. nen älteren Bruder oder ein paar coole Mitschüler hat, die in der rechten Szene aktiv sind, wird man eben eher rechts, als wenn man sich die Schulklasse mit der halben Antifa teilt.

Soulmirror - 25.3.2006 um 13:46

naja das ist halt immer so dieses wechelspiel zwischen rebellion und struktur und sicherheit.... jeder sehnt sich ja irgendwo nach zweitem aber viele (zum glück) wollen eben auch ersteres.. ist halt wieder die frage wieviel man vom einen für das andere aufgibt. meistens endet es halt bei zweiterem und dann tut vater alltag sein übriges.

... - 26.3.2006 um 02:14

Zu meiner Zeit war das auch nicht sehr viel anders.

Am bedenklichsten finde ich es immer noch, wenn dann ganze Bewegungen ihren Idealismus verlieren, wie man das bei der Anti - AKW- oder auch bei der Friedensbewegung beobachten kann, von den Grünen ganz zu schweigen.

Da frag ich mich echt, was ich um alles in der Welt anders gemacht habe, als die anderen. Vielleicht hatte ich einfach nur Glück, daß ich nie so auf Frauen stand, daß man mir ein Kind ans Bein schnallen konnte.

Aber nochmal back to topic:

Da ist auch noch mehr, was mir auffällt, wenn ich Deutschland und Frankreich vergleiche.

Der Deutsche streikt gerade sehr ruhig, natürlich voll gewaltfrei, dafür, daß er in Zukunft nicht etwa 18 Minuten länger arbeiten muß. Genießt dabei sein voll versprochenes Streikgeld und hat selbst noch als Malocher oft genug den Daimler vor dem Haus oder in der Garage stehen.

Der Franzmann regt sich schon auf, wenn ihm ein bestimmtes sozial errungenes Recht abgesprochen werden soll. Da sind auch ganz unterschiedliche Vorstellungen von Solidarität vorhanden.

Im Gegensatz zu Deutschland sind von den Lockerungen des französischen Kündigungsschutz nur die jüngeren Menschen betroffen. In Deutschland alle, die jetzt keine Arbeit haben. Wer interessiert sich denn für die von den deutschen Arbeitnehmern?? Die Ärzte im öffentlichen Dienst bestimmt nicht. Und unsere Gewerkschaften ja wohl auch nicht.

Letztlich scheinen die meisten Deutschen eben auch keinerlei Solidarität untereinander zu verspüren, im Gegensatz zu den Franzosen.

golesipe - 26.3.2006 um 10:00

Zitat

Original von Arne Kroger

Zu meiner Zeit war das auch nicht sehr viel anders.

Am bedenklichsten finde ich es immer noch, wenn dann ganze Bewegungen ihren Idealismus verlieren, wie man das bei der Anti - AKW- oder auch bei der Friedensbewegung beobachten kann, von den Grünen ganz zu schweigen.

Da frag ich mich echt, was ich um alles in der Welt anders gemacht habe, als die anderen. Vielleicht hatte ich einfach nur Glück, daß ich nie so auf Frauen stand, daß man mir ein Kind ans Bein schnallen konnte.

Aber nochmal back to topic:

Da ist auch noch mehr, was mir auffällt, wenn ich Deutschland und Frankreich vergleiche.

Der Deutsche streikt gerade sehr ruhig, natürlich voll gewaltfrei, dafür, daß er in Zukunft nicht etwa 18 Minuten

länger arbeiten muß. Genießt dabei sein voll versprochenes Streikgeld und hat selbst noch als Malocher oft genug den Daimler vor dem Haus oder in der Garage stehen.

Der Franzmann regt sich schon auf, wenn ihm ein bestimmtes sozial errungenes Recht abgesprochen werden soll. Da sind auch ganz unterschiedliche Vorstellungen von Solidarität vorhanden.

Im Gegensatz zu Deutschland sind von den Lockerungen des französischen Kündigungsschutz nur die jüngeren Menschen betroffen. In Deutschland alle, die jetzt keine Arbeit haben. Wer interessiert sich denn für die von den deutschen Arbeitnehmern?? Die Ärzte im öffentlichen Dienst bestimmt nicht. Und unsere Gewerkschaften ja wohl auch nicht.

Letztlich scheinen die meisten Deutschen eben auch keinerlei Solidarität untereinander zu verspüren, im Gegensatz zu den Franzosen.

Willst du das sie sich hier bekriegen. Mir ist es zwar auch schon aufgefallen. Nur mit bloßem Demonstrieren kriegst du hier nicht. Aber

Die Solidarität ist eben in dieser Gesellschaft nicht sehr weit. Es wird aber auch noch schlimmer denke ich.

... - 27.3.2006 um 00:15

Was heißt "bekriegen"?

Zumindest wäre es schön, wenn bei sozialen Sachen auch mal ein richtiger Aufschrei durch die Massen gehen würde, damit daraus eine wirklich ernstzunehmende Bewegung entsteht.

Inwiefern dafür tatsächlich auch der Einsatz militanter Mittel (z.B. durch einen militanten Flügel dieser Bewegung) notwendig ist, weiß ich jetzt nicht.

Allerdings denke ich, daß zumindest die Akzeptanz von zivilen Ungehorsam damals die Anti - AKW- Bewegung schon etwas mächtiger hat werden lassen als jetzt die ganzen braven Montagsdemos gegen HARTZ IV.

dian - 8.4.2006 um 10:23

Ja... und ich denke, die mangelnde Akzeptanz von zivilem Ungehorsam und Streiks innerhalb der Bevölkerung ist hierbei wohl das Hauptproblem.

Man muss sich doch wenn irgendwo gestreikt wird nur mal das allgemeine Medienecho und die Meinung der Leute auf der Strasse anschauen. Da sagen die wenigsten: "Ja, dieser Streik ist richtig, und wir solidarisieren uns mit den Streikenden!"

Gut, vielleicht in Ausnahmefällen, wenn die komplette Belegschaft rausgeschmissen wird, weil der ganze Betrieb ins Ausland verlagert werden soll.

Aber bei einem Streik wegen ein paar Prozent mehr Lohn oder 18 Minuten Mehrarbeit pro Tag?

Da sind die Rollen in der öffentlichen Meinung doch meist recht klar verteilt: Die Gewerkschafter sind die unverschämten Egoisten, die trotz wirtschaftlich angespannter Lage mehr Lohn fordern, und die Arbeitgeber sind die unschuldigen, vernünftigen Opfer des Streiks, die doch nur das Beste für ihren Betrieb und damit für die deutsche Wirtschaft wollen. Der Durchschnittsdeutsche sagt nicht: "Es ist eine Frechheit, dass die Müllmänner für das gleiche Gehalt mehr Arbeit leisten sollen!"

Als Frechheit empfindet er es nur, dass der Müll liegen bleibt. Und darüber wird sich aufgeregt. Über diejenigen, die der Gesellschaft den Gehorsam verweigern - nicht über jene Ungerechtigkeiten, die sie erst dazu getrieben haben.

Keine Ahnung, wie das früher war ,und ob Streikende schon immer so unbeliebt waren in Deutschland, wie es mir derzeit vorkommt...

In Frankreich, Belgien und anderen Ländern wird mal eben so das komplette öffentliche Leben lahmgelegt. und alles, was die Leute dazu sagen, scheint zu sein: "Super, dann kann ich heute endlich mal ausschlafen!"

In Deutschland würden die Streikenden in so einer Situation wahrscheinlich von einem aufgebracht Mob aus den Häusern geholt und zur Arbeit gezerrt werden... ☐

Seneca - 8.4.2006 um 11:25

Ich war was den Streik angeht selbst etwas gespaltenen Meinung. Einerseits stimmt es ja, dass die Lage angespannt ist und 18 min mehr am Tag sind nicht so sonderlich viel.

Aber der Hintergedanke liegt ja auf der Hand: Man will die Leute mehr arbeiten lassen, damit man dafür welche rauswerfen kann. Und dem muss man nen Riegel verschieben.

... - 9.4.2006 um 00:51

Wenn ich mich recht erinnere, war einer der größten Streiks im öffentliche Dienst in den siebziger Jahren. Damals hat der ÖTV - Chef Kluncker noch über 10 % Gehaltserhöhung rausgeholt.

Insgesamt ging man damit relativ lässig um. Wir hatten damals noch einen ganz uralten Klassenlehrer auf dem Gymnasium, der eigentlich schon pensioniert war (der wäre jetzt so 100 Jahre alt, glaube ich). Der sagte, dann bleibt man eben mal zu Hause, wenn keine Bahn fährt. Dann wurde einfach mal die Mülltonne nicht raus gestellt. Irgendwie hatte man aber auch noch nicht so viel Abfall, hab´ich immer den Eindruck, wenn ich an meine Kindheit denke. Da gab es Milch noch in Glaspfandflaschen und statt Plastikverpackungen, in die Wurst eingepackt wurde, hatte man den Metzger, der nur etwas Papier brauchte, um seine Wurst einzupacken.

Damals gab es wirklich noch eine Tarifautonomie, so daß sich niemand in die Probleme der Tarifpartner einmischte. Auch der einfache Bürger nicht.

@Seneca:

Angespannt ist die Lage nun wirklich nicht. Wir haben schon oft genug festgestellt, daß es eigentlich für solche wichtigen Aufgaben genug Menschen geben würde, die solche Arbeit machen könnten.

Ein Streik der Callcenteranrufer wäre mir viel lieber. Die braucht nämlich wirklich kein Mensch. Oder man stelle sich vor, ab morgen fordern die Werbefuzzis 30 % mehr Gehalt. Sei denen gegönnt. Aber ein Streik wäre wirkungslos, weil niemand deren Arbeit vermissen würde.

Insgesamt stört mich viel mehr, daß es den Gewerkschaften nicht gelingt, mal eine Brücke zwischen Arbeitslosen und Arbeitern zu schlagen. Statt auf den 18 Minuten rumzureiten, sollten die sich darum kümmern, was aus ihren Kollegen wird, wenn die mal arbeitslos werden. Also fordern, daß niemand mehr HARTZ IV bekommen soll in Deutschland, der arbeitslos wird. Das wäre mal solidarisch und durchaus möglich. Aber nää, soweit sind die ja wieder nicht.

Ich bin auch kein Gewerkschaftsmitglied mehr, die tun mir zu wenig einfach. Als Angestellter hab´ich nix von denen gehabt und als Arbeitsloser auch nicht. Wozu sind die dann noch da?
